

Dolphins streben in die nächste Pokal-Runde

Basketball: TSVE-Herren sind Favorit in Troisdorf. Starker Liga-Gegner für die Lady Dolphins

Bielefeld (hls). Von den Regional- und Oberligateams Bielefelds sind dieses Wochenende erneut nur zwei aktiv, und zwar die ersten Mannschaften des TSVE Bielefeld. Während für die Dolphins die dritte Runde des WBV-Pokals auf dem Programm steht, geht es für die Lady Dolphins im Ligabetrieb mit dem achten Spieltag weiter.

Die Auslosung dieser Pokalrunde hat es gut mit dem TSVE gemeint, möchte man annehmen. Zum Oberligisten Troisdorfer LG muss das Team von David Bunts, und die Rheinländer stehen in der Tabelle der Oberliga I mit nur einem Sieg aus sieben Spielen nur auf dem vorletzten Platz. „Auf dem Papier sieht das natürlich einfach aus, aber wir werden sie bestimmt nicht unterschätzen“, will Bunts den Einzug in die nächste Runde nicht an der falschen Einstellung scheitern sehen.

Bunts wird weiterhin mit einer kleinen Spielerrotation operieren müssen, denn neben Robin Richter, Jona Thiel und Moritz Kutkuhn, die krank bzw. verletzt sind, werden auch mit Marc Lehmkuh-

ler und Phil Humke zwei weitere Spieler nicht zur Verfügung stehen. Alan Boger plant, trotz eines lädierten Rückens aus dem Spiel in Hamm, aufzulaufen, was für den TSVE von großer Wichtigkeit wäre, ist er doch neben Dzemal Tale-tovic bisher der zuverlässigste Scorer. Bunts formuliert für die Partie zwei Ziele: „Wir wollen in die nächste Runde und dazu auch ohne weitere Verletzungen die Heimreise antreten.“

Die Lady Dolphins würden gern ihre gute Form auch auswärts bestätigen, aber das wird schwer. Die AstroStars Bochum (Platz 3 mit 5:2-Siegen) zählen zu den besseren Teams der Liga, wie man vielleicht auch am 94:59-Erfolg zuletzt gegen Frankenberg ablesen kann.

Auch für Emrah Turans Team gilt, mit einer kleinen Rotation das maximale Ergebnis zu erzielen, worin die Mannschaft aber inzwischen schon eine gewisse Übung hat. Ein gelungener Start wird wichtig sein, denn in diesem Bereich gab es zuletzt zu große Schwankungen im Spiel des TSVE.

Kurz notiert

Genesungswünsche vom VfR

Die Jugendabteilung des VfR Wellensiek und der gesamte Verein wünschen dem erkrankten Jugendtrainer Jörg Humbert schnelle und vollständige Genesung

Glückwunsch zum 99.

Der 1. FC Hasenpatt gratuliert herzlich seinem Ehrenmitglied Klara (Klärchen) Barcewicz zum Wiegenfest. Die Jöllnbeckerin feiert heute ihren 99. Geburtstag.

Schach-Sieger stehen fest

Bastian Rücker dominierte auch den 9. Teil der Schach 960 Serie von „zweihochsechs“. Mit Abstand wurden Tim Fuhlrott und Andreas Gfändler 2. und 3. In der Gesamtwertung liegt Fuhlrott uneinholbar in Front. Auch in der Jugendserie ist die Entscheidung gefallen. Zwar setzte sich Moustafa Khilli knapp vor Till Knauf und Tom Weeke durch, doch aufgrund der Streichergebnisregel ist Tom Weeke (124,83) Gesamtsieger.

Mosch verteidigt Titel

Sportkegeln: Der VBK ermittelte seine Meister auf Scherenbahnen. Reichert bei Damen B vorn

Bielefeld. Die Aktiven des Vereins Bielefelder Kegler (VBK) trugen ihre Meisterschaften auf Scherenbahnen in diesem Jahr wiederum in der Gütersloher Stadthalle aus.

Das größte Teilnehmerfeld spielte bei den Herren C. Horst Kiese-walter siegte mit 745 Holz vor Günter Mirus mit 725 Holz. Es folgten Manfred Kleinebekel (649), Jochen Kühn (641) und Titelverteidiger Udo Lüke (632). Das Tagesbestergebnis wurde bei den Herren A erzielt. Es siegte Jörg Meyer mit 811 Holz. Frank Wolter wurde Zweiter mit 708 Holz.

Bei den Herren verteidigte Christian Mosch seinen Titel aus dem Vorjahr mit 721 Holz. Es folgten Neuling Mark Eisberg (640) und Eric Thomas (596). Dietrich Sieler (636) wird bei den Herren B den VBK bei den Bezirksmeisterschaften

in Minden vertreten.

Aus Verletzungsgründen waren die Damen sehr spärlich vertreten. Claudia Reichert mit 680 Holz bei den Damen B und Karin Niebuhr (648) bei den Damen C.

Im anschließenden Paarkampf der Herren gewannen Christian Mosch/Frank Wolter den Titel mit 543 Holz vor Jörg Meyer/Mark Eisberg mit 525 Holz. Bei den Bezirksmeisterschaften im Januar in Minden starten zehn Einzelstarter/innen und vier Tandems. Direkt qualifiziert für die Regionsmeisterschaften sind Jana Weitzel, Claudia Reichert, Karin Niebuhr und das Tandem Jana Mechner/Christina Rähse. Für die Westdeutschen Meisterschaften sind bereits Stefanie Hippert, Jana Mechner und Christina Rähse im Einzel qualifiziert.

Der Berg ruft – trotz Sturz und Koma

Ultralauf: Tim Wortmann fällt 150 Meter tief und kämpft sich zurück ins Leben. Ein Film beschreibt, wie sich der frühere Bielefelder danach einen großen Wunsch erfüllt

Von Johnny Dähne

Bielefeld. Der Wind peitscht den Regen an die Eingangstür des Plan B. An diesem verregneten, schummrigen Sonntagnachmittag, wäre eigentlich kein Betrieb in der Bar. Doch an diesem Herbstsonntag ist Leben in der Bude: Eine Leinwand ist aufgebaut. Rund 60 Freunde und Bekannte sind gekommen, um Tim Wortmann zu treffen. Der Mann, der lange an der Stapenhorststraße in Bielefeld wohnte, ist Hauptdarsteller in dem autobiografischen Film „Schmerzfrei“, der seinen Weg zurück auf die Schaufelspitze skizziert. Jenem Berg in den Alpen, von dem er im Sommer 2018 rund 150 Meter in die Tiefe stürzte.

Der Ultraläufer zog 2014 in den Süden Deutschlands, weil „ich mich in den Bergen zu Hause fühle. Deshalb will ich ihnen so nah wie möglich sein“, erklärt Wortmann. Seit 2016 lebt der studierte Sportwissenschaftler in Bad Tölz. Nun steht er im Plan B und bittet seine Gäste vor die Leinwand. Sein Freund und Laufpartner Lukas Sörgel hat sich mit seinem Wunsch durchgesetzt, einen Film zu drehen. Das Resultat, das jederzeit auch auf Youtube abrufbar ist, beginnt in der Zeit vor seiner damals sechsten Operation, einer Arm-OP.

»Mein linkes Bein hing über meinem Kopf«

Rückblick: Am 19. Juni 2018 startet Tim Wortmann zu einem Trainingslauf für den „Tor des Geants“, einem Ultralauf in Italien über 330 Kilometer mit 24.000 positiven Höhenmetern. „Positiv“ heißt in diesem Fall bergauf. „Ich habe mich super gefühlt, war topfit“, erläutert Wortmann, der an diesem sonnigen Tag zum ersten Mal auf die Schaufelspitze des Karwendelgebirges lief. Dass diese 40-Kilometer-Einheit auf den exakt 2.306 Meter hohen Berg – selbst für ambitionierte Hobbyläufer kaum an einem Tag machbar – für den zur Weltspitze gehörenden Ultraläufer Wortmann ein normales sechstündiges Training war, verdeutlicht sein Plan für den restlichen Tag. „Ich wollte bis 18 Uhr im Bioladen um die Ecke sein.“

Es kam anders. Wortmann verlieh sich auf dem Rückweg, stolperte, stürzte 150 Meter über Schutt und Geröll entlang einer Abbruchkante in die Tiefe, verlor das Bewusstsein. „Als ich wach geworden war, hing mein linkes Bein über meinem Kopf. Das musste ich erst mal wieder ordnen.“ Er ruft bei der Bergwacht an. Die entscheidende Hilfe bei der Suche nach ihm ist die Instagram-Story, die er kurz vor dem Unfall hochgeladen hat. 50 Minuten dauert es, bis die Hubschrauberbesatzung ihn findet, erstversorgt und ins Krankenhaus fliegt. Nach vielen Knochenbrüchen am ganzen Körper und zwei



In den Bergen: Dort erlebe er Glück, so der frühere Ultraläufer Tim Wortmann.

PRIVATFOTO

Tagen im Koma kämpft er sich ins Leben zurück. Operationen und tausende Reha-Stunden folgen bis heute. Im Plan B ist es still geworden. Alle schauen gebannt auf die Leinwand und verfolgen den Hauptteil des Films, in dem Wortmann zurück auf die Schaufelspitze geht. Exakt ein Jahr nach dem Absturz will er erneut hoch, um Erkenntnisse über den Unfall und die Momente davor zurückzugewinnen. „Ich habe mich die ganze Zeit in der Reha damit motiviert,

dass ich genau an diesem 19. Juni 2019 erneut da hoch gehe. Das wollte ich unbedingt.“ Dass er es an diesem Tag aus Zeitgründen nicht bis ganz nach oben schafft, ist für ihn nach kurzer Diskussion in Ordnung. Er und seine Begleiter müssen den Abstieg vor der Dunkelheit geschafft haben. Die Bilder während des Rückwegs zeigen den sonst nie um einen Spruch verlegenen Wortmann am Limit. Seine verzerrten Mundwinkel lassen ahnen, welche Schmerzen er vor allem in den Beinen haben muss.

Dass es Menschen gibt, die seine Risikobereitschaft – auch nach dem Unfall – nicht verstehen, ist Wortmann bewusst. Doch es zieht ihn immer wieder in die Berge. „Dort fühle ich mich einfach frei. Allein dort oben zu stehen, vielleicht mit ein paar Gämsen, das ist für mich Glück.“ Wortmann ist klar, dass er nie wieder an seine sportlichen Leistungen – einer seiner größten Erfolge ist der Sieg beim Adamello Ultratrail über 180 Kilometer und 11.500 Höhenmeter 2017 – anknüpfen kann. Doch trotz allen „Pechs“, wie er selbst sagt, muss er seine Passion nicht aufgeben und kann mit eigener Muskel-

kraft auf die Berge, auch wenn es viel länger dauert als früher. Die 41 Minuten und 11 Sekunden des Films, der seinen Titel „Schmerzfrei“ neben seiner ursprünglichen Bedeutung auch seinen beiden Einzelwörtern eine hohe Bedeutung beimeist, läuft in seinem Abspann. Dort erfahren die Zuschauer per Fotobeweis am Gipfelkreuz auch, dass der Protagonist am 11. August 2019, also keine zwei Monate nach dem ersten Versuch, die komplette Schaufelspitze erklimmen hat. „A Träumchen“, schrieb er danach ins Gipfelbuch.

Seine Freiheit will sich Tim Wortmann, der im Dezember seine vorerst letzte Operation vor sich hat und vor wenigen Tagen wieder bei seinem Arbeitgeber Lanserhof – einem Anbieter für luxuriöse Gesundheitsressorts – eingestiegen ist, nicht nehmen lassen. Vor zwei Wochen flog er mit Freunden nach Marokko und unternahm ein sogenanntes „Bottom-up“. Vom tiefsten Punkt des Landes, dem Meeresspiegel, bezwangen sie den 4.167 Meter hohen Jbel Toubkal. „Das ist der erste 4.000er nach meinem Unfall“, sagt Tim Wortmann mit viel Freude in der Stimme.



Zurück in Bielefeld: Tim Wortmann im Plan B.

FOTO: DÄHNE

Wellensieks U 19 holt den Kreispokal



Bielefeld. Die A-Junioren des VfR Wellensiek sicherten sich durch einen 4:3-Erfolg über den VfL Theesener den Kreispokal. Das Team der Trainer Ari Kourtidis und Patrick Other bezwang den Landesligist nach spannenden 95 Minuten. Die schnelle Theesener Führung konterte Khalid Khudhur. Er glich auch später zum

2:2 aus. Mit dem Pausenpfiff ging der VfR durch Geburtstagskind Justin Werner in Führung. Die Theesener Gastgeber egalisierten nach 60 Minuten zum 3:3. Der umjubelte Siegtreffer gelang in der 85. Minute Joker Jusef Husseini, der aus elf Metern überlegt in die linke Ecke einschob.

FOTO: FUSSBALLKREIS

Neue Leichtathletik-Kampfrichter



Bielefeld (cwk). Am und im Stadion Rußheide absolvierte diese Gruppe aus Bielefeld und dem Nachbarkreis Herford ihre Kampfrichter-Grundausbildung, die vom Kreis-Leichtathletik-Ausschuss (KLA) angeboten und durchgeführt wurde. „Wir haben diesmal den Schwerpunkt auf die Praxis gelegt. Und alle empfan-

den es als vorteilhaft, dass sich der Kurs auf zwei Tage verteilte“, resümierte Kreis-Kampfrichterwart Raimund Dopheide (vordere Reihe ganz rechts), der von seinem Bruder Andreas (ganz links), vom Lehrwart Otto Puhlmann (4. v.rechts) und der KLA-Vorsitzenden Petra Heiderstädt (hinten rechts) unterstützt wurde.